

*Quantität der Urteile**Der Quantität [mathematisch]*

Einzelne	⟨= singuläre⟩ *)	Einheit
Besondere	⟨= partikuläre⟩	Vielheit
Allgemeine	⟨= universale⟩ *)	Allheit

*Qualität der Urteile**Der Qualität [mathematisch]*

Bejahende	⟨= affirmative⟩	Realität ⟨»Sachheit« [B 182], nicht Existenz!⟩
Verneinende	⟨= negative⟩	Negation
Unendliche	⟨= limitative⟩	Limitation

*Relation der Urteile**Der Relation [dynamisch]*

Kategorische	⟨= $\forall xPx$ ⟩	der Inhärenz und Subsistenz (<i>substantia et accidens</i>)
Hypothetische	⟨= $Px \rightarrow Qx$ ⟩	der Kausalität und Dependenz (Ursache und Wirkung)
Disjunktive	⟨= $Px \times Qx$ ⟩	der Gemeinschaft (Wechselwirkung [...])

*Modalität der Urteile**Der Modalität [dynamisch]*

Problematische	Möglichkeit – Unmöglichkeit
Assertorische	Dasein ⟨= <i>actualitas</i> , Wirklichkeit, Existenz⟩ – Nichtsein
Apodiktische	Notwendigkeit – Zufälligkeit

Zeitreihe – »erzeugt« Zeit: »die Erzeugung (Synthesis) der Zeit selbst, in der sukzessiven Apprehension eines Gegenstandes« [B 184]

⟨1-mal, an t_0 : entspricht 1, Ursprung/Element des Zählens⟩ †)

⟨n-mal, t_1 bis t_n : entspricht $1+\dots+1 = n$, Sukzession des Zählens⟩ †)

⟨immer: entspricht ∞ , Limit/Raum des Zählens⟩ †)

Zeitinhalt – erfüllt Zeit: »die Erfüllung der Zeit« durch Empfindungen« [B 184]

»dessen Begriff ... ein Sein (in der Zeit) anzeigt«: erfüllte Zeit [B 182]

»dessen Begriff ein Nichtsein (in der Zeit) vorstellt«: leere Zeit [B 182]

»Übergang von Realität zur Negation« und *vice versa* [B 183];

»degree of sensation« [Paton II 49] ‡)

Zeitordnung – »Verhältnis der Wahrnehmungen untereinander zu aller Zeit (d. h. nach einer Regel der Zeitbestimmung)« [B 184]

»Beharrlichkeit des Realen in der Zeit«, im Ggs. zum Wandel der Akz. [B 183]

»besteht in der Sukzession ..., in so fern sie einer Regel unterworfen ist« ["]

»Zugleichsein der Bestimmungen der Einen ⟨Substanz⟩, mit denen der Anderen ⟨Substanz⟩, nach einer allgemeinen Regel« [B 183]

Zeitbegriff – »die Zeit selbst, als das Correlatum der Bestimmung eines Gegenstandes, ob und wie er zur Zeit gehöre« [B 184]

»Bestimmung der Vorstellung eines Dinges zu irgend einer Zeit« [B 184]

»Dasein ⟨eines Gegenstandes⟩ in einer bestimmten Zeit« [B 184]

»Dasein eines Gegenstandes zu aller Zeit« [B 184]

*) Ich ändere die Reihenfolge der drei quantitativen Urteile: ohne Änderung wäre die Beziehung zu den Kategorien widersinnig. Man vergesse nicht, dass Kant die Urteils- und Kategorientafel nicht nebeneinander stellt, also nicht zum direkten Vergleich bestimmt. Zu tauschen sind aber die Urteile, nicht die Kategorien, da sonst Kants Ausführungen B 110f. konterkariert würden. – Derselben Ansicht ist Paton: I 297 Anm. 2; II 44 Anm. 1 mit einer weiteren Erklärung.

†) *Cave*: Kant bestimmt lediglich die *Klasse* der Quantität als »Zahl«: »Numerus est quantitas phaenomenon« [B 186]. Paton erklärt II 63–65 gewiss richtig, die drei Schemata (oder Kategorien oder Grundsätze) jeder Klasse seien gleichsam jeweils nur verschiedene Aspekte desselben Gedankens, so wie Kant dies selbst bei den Schemata der Qualität B 182/3 andeutet. Aber sollte sich dann nicht auch dieses Schema der »Zahl« den drei zugehörigen Kategorien entsprechend differenzieren lassen? Als Diskussionsbasis ergänze ich diese quälende Lücke mit einer eigenen, m. E. zwanglos sich ergebenden Rekonstruktion.

‡) Der Hauptteil des Absatzes B 182/3 »Realität ist &c.« ist mit Paton II 48 als Beschreibung des Schemas der Limitation zu verstehen.